

Mittwoch
17.
Februar

48. Tag des Jahres 2016
318 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 7

07:38 Uhr 12:42 Uhr
17:43 Uhr 03:37 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen Geld weg

Melanie war seit einiger Zeit irgendwie anders – meinten ihre Freundinnen jedenfalls. Sie kam nicht mehr regelmäßig zum Sport und Feiern fand sie plötzlich auch nicht mehr so interessant. Überhaupt hatte Melanie scheinbar nur noch wenig Zeit. Das hatte aber wenig damit zu tun, dass die Schülerin keinen Kontakt mehr wollte. Vielmehr hatte sie kürzlich von der Oma ein paar Scheinchen zugesteckt bekommen. Und weil die nicht einfach so zu Hause rumliegen sollten, hatte Melanie sie schnell in einem der Werke in ihrer umfangreichen Büchersammlung verschwinden lassen. Als sie nach ein paar Tagen das Geld zur Bank bringen wollte, konnte sie sich nur leider nicht mehr erinnern, in welches Buch sie die Scheine gesteckt hatte. Die Suche begann. Entdeckt hat sie die Scheine nicht so schnell, dafür aber ihre neue Leidenschaft fürs Lesen. Kein Wunder, dass man sie kaum noch traf. Karin Koteras-Pietsch

Die eigenen Stärken nutzen

Löhne (LZ). In jedem lauern versteckte oder unentdeckte Fähigkeiten. Nutzen kann man diese nur, wenn man sie auch kennt. Für alle, die ihre Fähigkeiten und Kompetenzen, aber auch ihre Grenzen kennenlernen und stärken möchten, bietet die Volkshochschule (VHS) Löhne an diesem Samstag von 9.30 bis 16.30 Uhr einen Workshop zum Thema Persönlichkeit an. Im Kurs wird mit dem »persolog-Persönlichkeitstraining« gearbeitet. Jeder Teilnehmer erstellt unter Anleitung mit Hilfe der persolog-Unterlagen ein eigenes Persönlichkeitsprofil, das er mitnehmen kann. Informationen und Anmeldeöglichkeiten gibt es bei der VHS unter Telefon 05732/100588 oder im Internet.

www.vhs-loehne.de

Vogelfreunde treffen sich

Löhne (LZ). Die Monatsversammlung des Vogelliebhabervereins Löhne ist morgen, Donnerstag, Beginn ist um 19 Uhr in der Gaststätte Semmler.

Einer fährt durch die Stadt

... und muss an der Lübbecke Straße heftig in die Eisen steigen, weil der Fahrer eines Auslieferungsfahrzeuges die Tür aufreißt, ohne auf den Verkehr zu achten. Rücksichtslos, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50

Abonnentenservice
Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Sonia Gruhn 0 57 31 / 25 15-16
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
loehne@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Gemeinsam mit der Mitarbeiterin der Stadtbücherei Löhne, Jolanta Bartkowiak (Zweite von links), freuen sich die Autoren des Autorentreffs Löhne über die Veröffentlichung ihres gemeinsamen Buches »Löhner Texturen« (von links): Gotthardt Dorn, Stephan Hollmann, Margret Balk, Rosmarie Saaksmeier, Marie-Luise Vorderwülbecke, Ela Tarnowska und Brigitta Rudolf. Foto: Wilhelm Adam

Erstes Buch veröffentlicht

Autorentreff gibt unter dem Titel »Löhner Texturen« eigene gesammelte Werke heraus

■ Von Wilhelm Adam

Löhne (LZ). »Löhner Texturen« heißt der neue Band, den die Schriftsteller des Löhner Autorentreffs in der Stadtbücherei Löhne vorgestellt haben. Etwa 40 Texte haben sie dafür zusammengestellt. Und die zählen nicht nur zu einer einzigen Stilrichtung.

Es sind Kurzgeschichten, Prosatexte mit Titeln wie »Die Ruhrgebietsliebe« oder »Gurrywurst Pommes rot-weiß«, welche die Schriftsteller zusammengetragen haben. Ein übergeordnetes Thema zum Band gibt es nicht. Auch einen strengen Bezug zur Stadt aufgrund des gewählten Titels hätten die zusammengestellten Texte nicht, sagt Gotthardt Dorn. »Es war nicht ganz einfach, einen Titel zu finden. Aber auf alle Fälle sollte das Wort Löhne darin vorkommen«, fügt er hinzu. »Es geht einfach um eine Zusammenstellung von Texten, die wir bei unseren vergangenen Ver-

anstaltungen wie der »LöhnerArt« nicht rezipiert haben«, erklärt Autorin Margret Balk. »Aber sie sind für uns so wertvoll, dass wir sie auf jeden Fall verwerten wollten.« Sieben Autoren haben an dem Band gearbeitet, den abschließend Helge Hoffmann als Lektor betreut hat. Die Schriftsteller kommen dabei nicht nur aus Löhne, sondern auch aus Bad Oeynhausen oder Minden. »Jeder von uns konnte etwa zehn DIN A4 Seiten Text für

das Buch »einreichen«, sagt Margret Balk zur Entstehungsgeschichte des Buches. Und noch ein wesentliches Detail habe Lektor Hoffmann bei der abschließenden Gestaltung des Werkes berücksichtigt. »Unsere Namen sind für den Leser alphabetisch im Inhaltsverzeichnis gelistet«, erläutert Balk. »Unter dem betreffenden Autor findet man dann eine Zusammenstellung von dessen Prosatexten, seinen Gedichten oder auch Kurzgeschichten.«

Über das Internet oder im Buch-

handel ist das Buch erhältlich, das der Autorentreff als »Book on demand« drucken ließ. »Es ist auch auf Amazon gelistet«, berichtet Balk. »Und bei Online-Buchhandlungen findet man zudem eine Leseprobe von den ersten 15 Seiten«, ergänzt Gotthardt Dorn.

Das Buch sei für die Autoren etwas absolut Besonderes. »Viele von uns haben vorher noch nie ihre Texte veröffentlicht«, sagt Balk.

»Viele von uns haben vorher noch nie ihre Texte veröffentlicht.«

Margret Balk

»Außerdem fragten uns die Menschen nach unseren Lesungen immer wieder danach, ob es unsere Texte in Buchform gibt«, sagt Brigitta Rudolf. Jeder der Autoren habe zehn Exemplare für sich selbst drucken lassen. »Das ist ein nettes Mitbringen«, wie Margret Balk betont. Zudem habe die Stadtbücherei ein Exemplar erhalten.

»Viele Menschen wissen außerdem nicht, dass es uns gibt und was wir machen«, meint Marie-Luise Vorderwülbecke. Und somit sei das Buch auch eine gute Mög-

lichkeit, den Menschen die Arbeit der Autoren näher zu bringen. Das wollen die Schriftsteller auch bei der nächsten »LöhnerArt« wieder verwirklichen, die am Freitag, 4. März, in der Stadtbücherei Löhne veranstaltet werden soll. »Noch sind wir mitten in der Planung«, verrät Balk. Sich vor einem Publikum etwas zu trauen, sei entscheidend, wenn es bei der mittlerweile zehnten Veranstaltung – diesmal unter dem Motto »Best of« – wieder darum geht, interessierten Zuhörern die eigenen Werke zu präsentieren. Zwar sei sie oft an Kliniken zu Gast, erläutert beispielsweise Brigitta Rudolf. »Aber es ist schon etwas anderes, ob man vor 20 oder vor 80 Menschen aus seinen Texten vorliest.« Gerade rechtzeitig sei anlässlich der bevorstehenden »LöhnerArt« das Buch fertig geworden, sagte Balk. Wie die Schriftsteller wieder ein gemeinsames Werk veröffentlichen werden, stehe noch nicht fest. »Die nötigen Ansprechpartner für so ein Projekt haben wir ja bereits gefunden«, sagte sie. »Auf alle Fälle soll dieser Band nicht unser letztes gemeinsames Werk gewesen sein.«

Vielfältiges Programm

Oster-Ferienspiele im Riff

Löhne (LZ). Ferienspaß für Kinder und Jugendliche ab elf Jahren bietet das Jugendzentrum Riff für die kommenden Osterferien mit einem interessanten und abwechslungsreichen Ferien-Fun-Programm an. Auf die Kreativen wartet beispielsweise ein Bodypainting- und Maskenbildner-Workshop. Hinter die Kulissen eines Fernsehsenders führt der Ausflug zum Westdeutschen Rundfunk (WDR) nach Köln. Wer schon immer einmal wissen wollte, wie Fernsehen gemacht wird, ist dabei richtig. Anschließend ist noch Zeit für einen Stadtbummel in der Kölner Innenstadt. Liebhaber kulinarischer Genüsse sind zum Ostercooking eingeladen – schmackhafte und gesunde Menüs zum Fest kommen auf den Tisch. Wer in den Ferien einmal so richtig abtauchen möchte, der kann dies beim Ausflug zum Netzebad in Osnabrück tun. Gruselkontakte sind bei der Tour durch den Hamburg-Dungeo richtig – eine Kombination aus Gruselkabinett, Show und Fahrgeschäften bietet Nervenkitzel pur. Anschließend bleibt noch Zeit, um die Stadt zu erkunden.

Informationen und Anmelde-möglichkeiten gibt es im Jugendzentrum Riff, Alte Bündler Straße 14, unter Telefon 05732/100571 oder per E-Mail an jzriff@loehne.de. Das Programm ist auch auf der Internetseite der Stadt Löhne zu finden.

www.loehne.de

Musikalischer Gottesdienst

Löhne-Gohfeld (LZ). Ein musikalischer Abendgottesdienst wird an diesem Sonntag auf dem Wittel veranstaltet. Bereits seit 115 Jahren gibt es den CVJM-Posaunenchor Wittel nun schon. Einmal im Jahr gestaltet er einen festlichen Gottesdienst und feiert Geburtstag. In diesem Jahr ist es ein Abendgottesdienst am Sonntag, 21. Februar. Beginn der Veranstaltung ist um 18 Uhr in der Lukaskirche auf dem Wittel. An diesem Tag ist deshalb morgens kein Gottesdienst in der Lukaskirche. »Es gibt so schöne Abendlieder«, sagt Pastor Uwe Stintmann. Dies sei der Anlass, einmal zu einer anderen Tageszeit musikalisch zu wirken. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht das Lied von Matthias Claudius »Der Mond ist aufgegangen«. Außer der Liedbegleitung haben sich die Bläser auf Vorspiele und Meditationen zum Lied vorbereitet. Nach dem Gottesdienst ist beim Kirchcafé Gelegenheit zum Gespräch.

»Integrations-Aktion ist gut angelaufen«

Wirtschaftsverband Westfalen-Lippe organisiert Betriebsbesichtigung für Flüchtlinge bei Agoform in Gohfeld

Löhne-Gohfeld (LZ). Das war Motivation pur: Als 30 Flüchtlinge im Rahmen einer Betriebsbesichtigung die Agoform GmbH in Löhne-Gohfeld besucht haben, konnte ihnen Geschäftsführer Michael Ruprecht direkt ein Beispiel für gelungene Integration eines Flüchtlings aus Syrien persönlich vorstellen.

»Genau wie Sie hat Schyar Alfattah am Integrationsprogramm des Wirtschaftsverbandes Westfalen-Lippe teilgenommen. Genau wie sie hat er im Rahmen von Betriebsbesichtigungen Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen kennengelernt und sich für eine Branche entschieden. Mit Erfolg, denn seit gut zwei Monaten macht Schyar Alfattah bei Agoform eine betriebsinterne Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer, ist durch den Verdienst finanziell unabhängig von Sozialleistungen und hat auch seinen Freundes- und Bekanntenkreis um viele Kollegen bei Agoform erweitert«, berichtet Michael Ruprecht. Auch Manfred Bulik, Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Westfalen-Lippe



Agoform-Geschäftsführer Michael Ruprecht (Vierter von links) führt die Flüchtlinge Gruppe im Rahmen des WWL-Integrationsprogramms persönlich durch die Produktion des Gohfelder Kunststoffverarbeiters.

(WWL), war hocherfreut zu hören, wie gut sich Schyar Alfattah bereits bei dem Gohfelder Kunststoffverarbeiter Agoform in seine Aufgaben eingefunden hat. »Den passenden Arbeitsplatz zu finden, ist für Asylbewerber der zentrale Schritt zur Integration in Deutschland«, erklärte der Vorsitzende des in Bünde ansässigen Verbandes

mittelständischer Unternehmen aus der Region. Aus diesem Grunde habe der WWL ein Programm aufgelegt (diese Zeitung berichtete), bei dem es Flüchtlingen nicht nur ermöglicht werde, Arbeitsplätze kennenzulernen und so »in Lohn und Brot« zu kommen: »Auch um andere wichtige Themen wie Sprachförderung und die

zum Erreichen des Arbeitsplatzes notwendige Mobilität kümmern wir uns.« Seit dem Start der WWL-Aktion seien so bereits ein Dutzend Arbeitsplätze für Flüchtlinge entstanden. »Viele weitere Teilnehmer des Projektes werden bereits in Kürze Arbeitsverträge unterschreiben«, sagte Manfred Bulik. Auch unter den 150 Mitarbeitern

bei Agoform könnten in Zukunft weitere Flüchtlinge Arbeit finden, glaubt Michael Ruprecht, der die Gruppe persönlich durch die Firma führte und die einzelnen Produktionsschritte und Arbeitsplätze erklärte. »Noch keiner der Flüchtlinge hatte bisher auch nur annähernd eine fast vollautomatische Produktion von Kunststoffteilen für die Möbelindustrie gesehen«, berichtete Ruprecht. Aus den vielen Fragen aber habe sich nicht nur großes Interesse, sondern auch viel Verständnis für die technischen Abläufe erkennen lassen. »Einige der Besucher haben – sicherlich auch motiviert durch das Beispiel von Schyar Alfattah – ganz konkret nachgefragt, ob sie bei uns arbeiten können«, sagte Ruprecht. Beim WWL ist man sicher, mit dem eigenen, ganzheitlichen Konzept in diesem Jahr weit mehr als 100 Flüchtlinge in Arbeit bringen zu können. Manfred Bulik: »Eine riesengroße Aufgabe – mit der wir aber sowohl den Menschen, als auch den Unternehmen helfen.« Für die Teilnahme an dem Projekt bewerben können sich sowohl Flüchtlinge als auch Betriebe über die Webseite www.wwl4refugees.de bewerben. Informationen gibt es auch unter www.wwl-info.de und www.agoform.de.